# **Landesbibliothek Oldenburg**

### Digitalisierung von Drucken

## Ostfriesische Tageszeitung. 1943-1945 1944

31.8.1944 (No. 204)

urn:nbn:de:gbv:45:1-960081

# Office Me Lageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP.

Hauptgeschältsstelle und Anschrift: Leer, Brunnenstraße. Rut 2748/2749 — Poetscheckkonto Hannover 36 949
Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Kreis- und Stadtsparkasse Leer, Kreissparkasse Aurich, Bremer Landesbank Oldenburg — Zweigstellen in Aurich. Emden. Esens, Leer, Norden, Weener und Wittmund



Erscheint werktäglich vermittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 30 Pig. Bestell-geld, in den Landgemeinden 1.55 RM. und 51 Pig. Bestellgeld. Postbezugspreis 1.80 RM., einschl. 18 Pig. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pig. Bestellgeld. Anzeigenannahmeschluß am Vortage des Erscheinens

Folge 204

Donnerstag, 31. August 1944

Ausgabe I

# Brückenschlag zur neuen Kriegsphase

Verschiedener Angriffsrhythmus der Feinde auf den Kriegsschauplätzen im Westen und Osten

#### Umfassungsversuche

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

In bem hartnädigen Streben nach einer ichnellen Enticheidung, bas von ben weitlichen schnern swohl als auch von den weitlichen Gegnern sowohl als auch von den östlichen aus politischen und militärischen Erwägungen mit aller Kraft sorciert wird, deutet sich ein völlig verschiedener Angrisschnithmus der Feinde auf den beiden getrennten Hauptkriegsschauplägen an. Während sich im Osten weitgehend das Charafteristikum einer sesten Front dis auf die im Süden durch die politischen Ereignisse in Rumänien bedingten Frontrücknahme bewahren sonnte, sagt die Schlacht in Frankreich stündlich in neue Räume, nicht ohne iedoch auch bier lich in neue Räume, nicht ohne jedoch auch hier trabilifferende Tendenzen anzudenten. Diefe stabilisierende Tendenzen anzubenten. Diese Festigung zu erreichen, ist dringendes Erfordernis, da sich aus ihr die Grundlagen zu einer Berzögerung herleiten lassen, die zur Gewinsnung des zeitlichen Brüdenschlages zu einer neuen, durch deutsche Wassen bestimmten Kriegsphase notwendig ist.

Die Zwischenphase ber Ditichlacht wurde burch die hartnädigfeit bes beutschen Widerstandes an den Sauptbrennpunkten hervorgerus fen. Der Biderstand der deutschen Lruppen in diesen Räumen war jedoch derartig intensiv, daß sich die sowjetischen Brüdentöpfe nicht wesentlich erweitern ließen und auch zwischen Bug entlich erweitern ließen und auch zwischen Bug und Narem durch eine geringfügige Frontrud nahme den Durchbruchsabsichten des Gegners begegnet werden fonnte. Die Sowjets hatten gegen die Oftgrenzen Oftpreugens feine neuen Angriffe gerichtet, da ihnen die Ausschaltung der zwischen Mitau und der Landenge von Narwa stehenden deutschen Seeresgruppe Nord vordringlich erschien, die die Sowjets durch einen an der Grenze zwischen Estland und Lettland vorgetriebenen Angriffsstoß zu trennen ver-suchten. Diese Ausspaltungsabsicht hat sich jedoch bisher nicht verwirklichen laffen, und ihre Erfüllung muß immer schwieriger ericheinen, da durch die deutschen Angriffsbewegungen bei Tudum die Verbindung zwischen den beiden Heeresgruppen Mitte und Nord wieder herge-stellt ist und die nördliche Heeresgruppe nicht mehr ganz auf sich allein angewiesen zit.

Es lägt sich jedoch nicht absehen, wann die Sowjets zu neuen Großangriffen, die vor allem im Weichselraum erwartet werden muffen, aatreten werden. Dag die gegenwärtige 3wijchenphase nur als vorläufig zu werten ist, durfte vollfommen flar sein, da die sowjetische Führung aus gleichen Erwägungen heraus fich gu raumgreifenden Operationen gezwungen gu raumgreisenden Operationen gezwung fieht, wie sie bie Borftofe ber Westmächte Frantreich bestimmen. Es ift ein Wettlauf ber Alliierten um politische Ginfluffphären, ausgehend von dem Gedanten, daß Beichluffe an den Konferenztischen wie gegenwärtig in den Konferenztischen wie gegenwärtig in Bashington in dem Augenblid wertlos find, in dem fie durch die militarischen Ereignisse überholt werden.

Bei ben Bejtmächten wird gubem bie Sucht nach einer schnellen Entscheideng durch die Be-fürchtungen bewirtt, die sich aus den Andeutungen neuartiger beutscher Kampimittel ergeben. Ihrem Ginjag will man unter allen Umstän-ben zuvorkommen und hofft bas Ziel burch weitangelegte Umfaffungsoperationen gu errei-

Die Frontlinien in Frankreich laffen fich heute etwa folgendermaßen aufzeichnen: Nachdem die Front dem Unterlauf der Geine mit Ausbuchtungen ber amerifanischen Brudentöpfe bei Mantes und weiter nördlich — bis Paris gefolgt ist, schwenkt sie von Paris nach Nordosten bis Soissons, um dann wieder nach Gildosten dis Chalons an der Marne zu rei-chen. Der Gegner versucht aus diesem Raum mit der Spike Soissons seine Angrifse in nord west licher Richtung voranzutreis ben, um ein neues Umfaffungsunternehmen einguleiten, wie es bei Falaise und später vor der unteren Seine nicht gelang. Der Mehrmacht-bericht vom Mittwoch deutet die deutsche Reattion in ber Beise an, bag er von beutichen Absetbewegungen aus bem Raum ber unteren Seine ipricht. Die neu ju bildenden deutschen Abwehrfronten werden also weiter nordöftlich liegen und als nächste natürliche Linie den Lauf ber Somme und der Marne anstreben.

Der Guden des westlichen Invasionsraumes wird weiterhin durch die Loire abgeschlof-sen, wo bewegliche deutsche Berbände, die durch Truppen aus dem südwestfranzösischen Raum laufend verstärft merben, eine Abwehrfront errichteten, die zweifellos porläufigen Charafter hat, bis fie ihre Verzögerungsaufgabe

im hinblid auf die Absethewegungen im Rhone-Tal ersüllt hat. Die deutschen Truppen stehen hier etwa im Raum von Balances und ziehen sich weiter nach Norden zuruck, dabei oft-mals zu Campsen mit französischen Terroristen gezwungen, die sich vor allem bei Lyon zusam-

gewisser Sinsicht durch die Witterungsverhält-nisse begünstigt, die im Augenblick nicht den ge-wohnten umfassenden Lufteinsatz des Gegners erlauben, der gerade durch das Aussinielen seiner Luftüberlegenheit die deutschen Bewegun=

# V 1-Angriffe nicht an bisherige Basen gebunden

Erneut an Stärke zugenommen - Warnung vor falschem Optimismus in England

Drahtbericht unseres H.-W.-Vertreters

otz. Stodholm, 31. Auguit.

Die beutichen V 1-Angriffe auf London und Gubengland haben feit Dienstag erneut an Stärte zugenommen, melbet "Rna Dagligt Allehanda" aus der englischen Sauptstadt. In London murbe jedoch ertfart, die Stadt fei burchaus in ber Lage, noch ein paar Wochen ober auch länger auszuhalten. Gur bie Allierten gehe es jest um ichnelle Beendigung ber V 1-Umgriffe und ichnelle Beendigung bes gangen Krieges.

Bum Thema Beit als einen fehr umftrit= tenen Faktor gerade in der jezigen Kriegs-phase schreibt der Militärmitarbeiter der "New York Times" Hansson, die Alliierten hätten den Kamps gegen die Zeit noch immer nicht gewonnen. "Unser größter Feind waren und bleiben der sanatische deutsche Widerftandsgeift und bie Rampfqualitäten bes beut=

Aus allen Berichten auch aus London er= gibt fich, bag die Englander gerade megen ih= rer Erfahrungen mit V 1 beseffen find von dem Drang, möglicht raich an V 1-Bajen und

Umidwung ber allgemeinen Rriegsgeichide für

fie mit fich bringt. Die jegigen Die jehigen großen Anstrengungen in Frankreich gehen den gleichen neutralen Quellen zufolge nicht allein auf den englischen Ehrgeiz zurück, den prahlerischen Amerikanern Rang abzulaufen, sondern vor allem auf das Bestreben, London und Südengland von dem Druck des V1=Feuers zu eint=lasten. Es zeigt sich hier stärker, als alle bisherigen englischen Darstellungen das wahrshaben wollen, wie schwer diese deutsche Bergeltungswafse auf alle Engländer drück, wie sehr im Entställisse

gettungswaffe auf alle Englander druck, wie sehr die Entschlüsse der ganzen seindlichen Kriegführung beeinflußt, und wie nachhaltig über alle Zugekändnisse hinaus die Wirkungen dieser Wasse zu bewerten sind.

Wenn freilich mit der Hoffnung jongliert wird, die jezigen Operationen könnten Engsland von der V 1-Gesahr besteien, so haben sich bereits in London selbst warnende Stimmen gewuss erhaben die miederum nach den men genug erhoben, die wiederum nach den Neuherungen neutraler Beobachter am Plats mit Nachdrud darauf hinweisen, daß mit Fort-dauer der deutschen V 1-Angriffe ungeachtet von territorialen Berschiebungen auf bem Fest-land zu rechnen sei. Die V 1-Angriffe seien durchaus nicht an die bisherigen Ba das Ende des gangen Krieges ju gelangen, fen gebunden, sondern könnten fehr wohl weil jede Berlängerung die Risiten neuer fa-taler Ueberraschungen und damit einen neuen gen Ziele in England gerichtet werden.

# 82 anglo-amerikanische Bomber abgeschossen

Erbitterte Luftschlachten über dem Ostseeraum und nordostwärts Wien

otz. Berlin, 31. Auguft.

In den letten Wochen murden wiederholt die Bemühungen des Feindes spürbar, die nächt-lichen Bombenangriffe gegen das Reichsgebiet erneut mit allen Mitteln zu aktivieren. Alle derartigen Bersuche waren dadurch gekennzeich= net, daß die Briten eine Fülle von Täus schungs= und Störmanövern aus-boten, um die Schlagkraft der gesürchteten deutschen Nachtjäger abzuschwächen Bufplittern. In der Racht gum 30. August erlebten die britischen Bomber bei einem Angriff gegen das Ditsegebiet wieder einen ichweren Rüdichlag. In erbitterten nächtlichen Luftichlachten ichosen beutsche Rachtjäger und Flakbatterien 53 viermotorige Britenbomber ab und vernichteten damit einen erheblichen Brozentsat der für die Terrorangriffe gegen Königsberg und Stettin eingesetzten Feind-kräfte. Da in den Bormittagsstunden des 29. August bereits 29 USA.=Bomber über mährischen Raum jum Absturg gebracht worden waren, verloren die Anglo-Amerifaner also innerhalb von 24 Stunden erneut 82 Bomber und damit 650-700 Mann ihres fliegenden Berfonals.

Wie bei den letten Unternehmungen britiicher Rachtbomber, gingen auch den Terror-angriffen gegen Königsberg und Stettin ablenkende Attionen ichmächerer Moskitover-bände gegen Berlin, hamburg und West deutschland poraus. Während diese Angriffe noch liefen, befanden fich die Formationen viermotoriger Britenbomber au einem weitausholenden Anflng über das Rord feegebiet und Danemart in ben Ditfeeraum, Die hohe Achtung vor den deutschen Nachtjägern veranlagte dabei den Feind unter Migachtung des ichwedischen Sobeitsrechtes erneut Gud = im geschloffenen Berbandsflug Bu überqueren. Bor Erreichung ihrer Ziele trafen die Feindbomber dann jedoch auf die massierte Abwehrfraft ftarter deutscher Rachtjagdverbande. Bei dicht geschloffener Boltendede über dem Dit seeraum entwidelten sich lang andauernde Quftikmpfe. Zahlreiche viermotorige Bom-ber wurden noch über See ein Opfer der deut-

Drahtbericht unseres Luftwaffen-Mitarbeiters | Die britifchen Berbande ihre Bomben mahldie britischen Berbände ihre Bomben wahls und zielles durch die Wolken hindurch auf Wohngekiete und Kulturstätten. Kirchen, Lazazette, Krankenhäuser und Kulturdenkmäler in Königsberg und Stetin wurden getzoffen oder schießerg und bie tapsere Zewölkezung erlitt Berluste.

Der Abflug des Feindes vollzog sich unterneuen hestigen Lustlämpsen. Zahlreiche Bristenbomber versuchten sich dabei den Angrissen unserer Nachtsger dadurch zu entziehen, daß sie

auf Nordfurs gingen und Schweden ju erreichen suchten. Gine Anzahl schwerbeichäbigter Masichinen, die in den noch unvollständigen deutsichen Abschutzahlen nicht enthalten ist, dürste dabei in die Ostsee gestürzt sein. Außersdem dars man annehmen, daß der vielstündige Rickstur voh meiter den kille Rechter. Rüdflug noch weiter hohe "ftille Berlufte" un= ter den Feindkräften gefordert hat. Die vielfach bewährte und erprobie deutsche Nachtabwehr tann das Ergebnis dieser Racht jedensalls als eine Demonstration ihrer Schlagfraft werten.

In den Bormittagsstunden bes 29. August war der Luftraum nordost wärts Wien zum Schauplatz heftiger Luftkämpfe geworden. Bon Süden her eingeflogene USA.-Bomber, die mährisches Gebiet angriffen, gerieten über den Ausläufern ber Karpaten und Weit-Bestiden in eine wirksame Abwehrzone. In überraichenbem Frontalangriff ftiegen ftarte deutsche Jagdstreitfrafte in die USA. Bomber-Bults binein. Durch ihren massierten Ansturm überrumpelten fie die nordamerikanischen Fernjäger, die geichidt ausmanövriert wurden. In den heftigen Luftfämpfen und durch das Feuer der Flat murden 29 Feindflugdeuge, ausschliehlich vier-motorige Bomber, abgeschoffen.

#### Du ch die Sowjets verhaftet

Drahthericht unseres H.-W.-Vertreters

otz. Stodholm, 31. August. Der Loudoner Bertreter der "Rha Dagligt Allehanda" meldet, der Kampf der Aufständiichen in Warichau ftebe gegenwärtig mehr als andere einer polnische jowsetlichen Uebereinfunst im Wege. Die Sowjets hatten den Leiter der unterirdischen polnischen Widerstandsbewegung auf sowjetisch besetztem polnischen Gebiet verichen Abwehr
Die Bombardements hatten auszesprochenen Terrorcharakter. Ohne Erdsicht streuten sätze. haften laffen. Dieje Tatfache, Die bisher noch

#### Konzentration der Abwehr

Von Heinz Schwaibold

otz. Welche enticheidende Bedeutung Selbitichut ber Bevölferung bei Luftangriffen gutommt, hat fich mahrend ber ichweren angloameritanischen Terrorangriffe auf die deutschen Städte immer wieder eindeutig erwiesen. Bahrend die Feuerlöschpolizei in erster Linie die Befämpfung von Groß- und Flächenbränden aufzunehmen hat, muß sich jeder einzelne Volksegenosse innerhalb seiner Sausgemeinschaft als Hüler und Beschüßer seines Sauses betätigen und besonders durch sosortige Unschädlichmachung und Beseitigung von Brandbomben ein Beitergreisen des Brandes und damit größere Ber-lufte an Menschenleben und Gut verhindern.

In früher und flarer Erfenntnis ber Rots wendigteit eines solchen Selbstichutes — nicht zuletzt auch auf Grund der immer wiederfehren-ben Drohungen eines Churchill, Bansittart und anderer Rriegstreiber mit bem Terrortrieg ihrer Bomber gegen die deutsche Zivilbevolterung — hat der Reichsluftschutz bereits mehrere Jahre vor Kriegsbeginn die Unter-richtung und Ausbildung unseres Boltes in der zwedmäßigiten Befampfung der feindlichen Ab-wursmittel aufgenommen. Ebenso große Aufmerksamteit haben die Fachträfte des RDB. dem Schutz der Menschen und ihres Eigentums durch Ueberwachung der Entrümpelung, durch den Ausban von Luftschutzräumen und durch ans dere Magnahmen gewidmet.

In dem Maße jedoch, in dem sich der seindsliche Bombenterror nerichärfte, die Brandsackt der Bernichtung ganze Wohnviertel erfaste und Hunderttausende von Menschen betroffen wurden, entwickete sich das zunächst nur technische Geficht des Luftichuges zu der wohl enticheidendsteinf bes Liftinges zu der Wenichten ein eine in diesem Kriege. Damit erwuchs der Partei als dem gegebenen Führungsinstrument des deutschen Bolkes ein Auftrag, der die höchsten Ansordesrungen an die Führungseigenschaften, die Improvisationskunst und die Berantwortungsbeschiftent der Kelitigen Leiter kellte. Die provisationskunst und die Berantwortungsbesreitschaft der Politischen Leiter stellte. Die Uebernahme dieses Auftrages ergab sich nicht nur zwangssäusig aus der Aufgabenstellung der Partei, sondern ebenso sehr aus der Tatsache, baß icon seit ben Sahren ber Kampfgeit bie meisten attivistisch eingestellten und zur ehrenamtlichen Arbeit bereiten Kräfte unter der Bevölferung in den Reihen der nationalsozialisstischen Bewegung, ihrer Gliederungen und angeschlossen Berbände stehen. Weitere Borsteile werden sich außerdem durch die breit ges gliederte Organisation der Partei in Blods und Hausgemeinschaften für die Bildung klei-ner Selbstichutztrupps in jedem Haus ergeben, wie sie der heutige Luftkrieg ersordert. Aus einer solchen zwangsläufigen Kräftes

verfeilung heraus entwidelte fich in ber Befämpfung der Auswirtungen des feindlichen Bombenterrors eine wachsende Zusammenarbeit mifchen Bartei und Reichsluftschutzbund in bem Sinne baf Die Sobeitsträger ber Bartei mit aller Energie die ständig machjenden Führungs-aufgaben anpadten, die Initiative des gesamten Selbstschutzes ergriffen und damit die Sauptverantwortung auf fich nahmen, während die Rachfräfte des RLB. fie auf technischem und ausbildungsmäßigem Gebiet mit Rat und Tat unterstütten. Gerade in den Tagen und Wochen der höchsten Bewährungsprobe des Gelbit-ichuges in allen ichwer bombardierten Städten hat es sich klar erwiesen, daß nur durch die Zu= sammenfassung der Führung in einer Sand, durch die Mobilifierung der gesamten Bevölterung zur Schadensbekampfung und Gemeinschaftshilfe dem seindlichen Terror wirklich begegnet werden bonnte.

Ein Erlaß des Führers, der nun den Reichs-luftschutzbund als betreuten Berband der Partei unterstellt; bedeutet damit die Anertennung und äußere Formgebung einer Busammenarbeit, in vielen Tagen und Rachten ichwerften Bombenterrors in fast allen Gauen bes Reiches schon ihre Feuerprobe bestanden hat. Führung und Ausbau des Selbstschutzes sowie die jetzige Stellung des Reichsluftschutzbundes und seine Aufgaben legen die Ausführungsbestimmungen ju bem Führererlag fest, die foeben von ber Partei-Ranglei gemeinsam mit dem Obertoms

mando der Luftwaffe ausgearbeitet murden. Die Partei übernimmt die Führung des Gelbstichutes, die Mobilisierung aller einsatsfähigen Kräfte, den Ausbau der Organisation und den praftischen Ginfag im Schadensfall." Mus diefer flaren Aufgabenstellung ergibt fich auch die organisatorische Gliederung des Gelbitichutes, so daß jedes haus eine Luftschutze-meinichaft, jeder Blod einen Selbstichutzrupp, jede Zelle einen Selbstichutzug und jede Orts-Luftschutzge-

gruppe eine Selbstichutz-Bereiticheft bildet. Die Stärke dieser Rampfgruppen ift nicht festgelegt, sondern umfaht alle versügbaren Einsahträfte des einzelnen Hoheitsbereichs. Die Selbstichutz-Einheiten werden ausschlieflich für die Tätigfeit an ben Schadensstellen dur Berfügung stehen, mahrend so wie bisher bemahrte und erfahrene Politische Leiter sofort nach ihrem Gin-fat an den dringlichsten Gefahrenherden Die Betreuung und Berforgung der Bevolferung in ben Ortsgruppen und Sammelftellen übernehmen. Dem überörtlichen Ginfat bienen nor allem die "Einsathereitschaften der NSDAP.", die eine Zusammenfassung der geeigneisten Kräfte aus den Selbstichutz-Einheiten jeder Ortsgruppe darstellen.

Durch die Uebernahme des Reichsluftichutsbundes als betreuter Berband der Partei erge-ben sich eindeutige Besehlsverhältnisse und ein klar umrissenes Ausgabengebiet. Das Präsidi-um des RLB, untersteht dem Leiter der Parum des RLB. untersteht dem Leiter der Partei-Kanzlei, luftschutztechnische Weisungen erzeilt der Oberbesehlshaber der Luftwasse. Entsprechend unterstehen die Amtsträger der RLB.-Dienststellen den Gauleitern, Kreisleitern und Ortsgruppenleitern in ihrem jeweiligen Hoheitsbereich. Das Hauptaufgabengebiet des Reichsluftschutzbundes ist die sachliche Ausbildung und Beratung der Bevölkerung in allen Fragen des Lufts und Selbstichutzes, die Mitwirtung bei der Ueberwachung der Berdunkeslung, der Entrümpelung, der Luftschutzeritzlichaft des Hauses und des Schutzaumausbaues, ankerdem die lausende Ausbildung der Kisse außerdem die laufende Ausbildung der Gut rungsfräfte im Selbstichut und in allen luft-ichuttednischen Fragen in den Luftschutschulen.

Der Erlag des Führers mit seinen Ausführungsbestimmungen, deren wesentlichste Kuntte hier gestreift wurden, ist ein entscheidender Schrift zur Konzentration aller Abwehrkräfte des deutschen Bolles im gegenwärtigen Luft-frieg. Kompetenzfragen und Rebeneinanderar-beiten werden ausgeschaltet. Den Erfordernisfen der Pragis wird hier in flarer Form Rechnung getragen. Die Auswirfungen bes Buhrererlases, der zugleich auf der Linie der totalen Kriegführung eine tröftesparende Verein-sachungsmaßnahme darstellt, wird sich als wei-tere Stärkung der Abwehrbereitschaft des gan-zen Volkes und damit zum Nußen jedes einzelnen auswirten.

#### Neue Regierung in Ungarn

() Bubapeft, 31. Auguft.

Der feit einigen Wochen wegen Rrantheit an der Ausübung der Regierungsgeschäfte ver-hinderte bisherige Ministerpräsident Sztojan hatte, da sein Zustand die Wiederaufnahme seiner Amstätigkeit in absehbarer Zeit nicht versprach, um seinen Rückritt nachgesucht, dem sich die bisherige Regierung anschloft. Der Reichsverweser hat mit der Neubildung des Kabinerts den Generaloberst Geca Lakatos beauftragt.

Die neue amtliche Regierungslifte lautet: Ministerprafibent: Generaloberst Latatos, Innenminister: Nifolaus Bonczos (wie bis ber), Meugeres: Feldmaricalleutnant Senn yen, Finanzminister: Remenyischindrischer et ur (wieder ernännt), Acerdaus und Bersorgungsminister: Bela Jurezek (wieder ersnannt), Justizminister: Bladar, Honvedminister: Ludwig Csatan (wie bisher), Handelss und Berkehrsminister: Oliver Markos.

Der neue Minifterprafibent faßte auf bem erften Minifterrat das Brogramm ber Regierung in folgende drei Gage gufammen: Fortfegung des Krieges jum Schutze ber ungarifchen Grenzen, Wahrung der inneren Ordnung und Rube fowie Steigerung des gegenwärtigen Produttionsstandes.

Zwischen Paris und Reims zum Stehen gebracht

Sowjetangriffe in harten Panzerkämpfen aufgefangen - 82 Terrorbomber abgeschossen

Das Obertommando ber Wehrmacht gab Mittwoch befannt: Rachbem unfere Divifionen ftarte bis ju fiebenmal wiederholte Un= griffe bes Feindes aus feinen Seine-Bruden-topfen nordwestlich Baris in harten Rämpfen aufgefangen hatten, festen fie fich be-fehlsmähig auf neue Stellungen nach Rordoften ab. Die Stadt Rouen wurde nach Berftorung der Safenanlagen und fonftiger mili= tärijd wichtiger Objette aufgegeben. 3mijden Baris und Reims wurden die nach Rorben angreisenden starten nordameritanischen Kräfte in erhitterten Rämpsen jum Stehen gebracht. Im Südteil von Soissons sind hestige Strahentämpse entbrannt, Südlich ber Marre erzeichten motorifierte feindliche Merbande im Borftoj nach Often bie Gegend von Chalons = Sur : Marne, um bas ichwer gefamvit wird. Im Rhone = Tal wiesen un-fere Flankenficherungen gahlreiche feindliche Ungriffe von Often her ab. Eine größere Angahl feindlicher Banger wurde vernichtet. Im Alpengebiet weitlich ber frangöfisch-italienischen Greuze wurde die Stadt Briancon nach hartem Rampi mit frangofifchen Terroriften und ameritanifchen Auftlarungsträften wieber in Besith genommen: Schnellboote versenkten in Besith genommen: Schnellboote versenkten in ber Nacht zum 30. August westlich Diep ve einen icindiscen Zerstörer. Im gleichen Seegebiet vernichteten Kampffähren und Siche-rungssahrzeuge ber Kriegsmarine einen briti-ichen Zerstörer ber Hunt-Klasse, der nach ichwerer Detonation auseinanderbrach.

Das V 1-Bergeltungsfeuer auf Bonbon

() Führerhauptquartier, 30. August. | bazwischen über bie Balle bes ungariten Grenzgebietes vorgedrungenen feindlichen Rrafte wurden an mehreren Stellen im Gegen= angriff gurudgeworfen. Schlachtfliegerverbanbe griffen fowjetifche Rolonnen auf ben Rarpaten fragen mit Bomben und Bordwaffen erfolgreich an. Im Weichselbrudentopf westlich Baranow blieben wiederholte Angriffe der Bolschemisten erfolglos. Nordöstlich Warschau sowie zwischen Bug und Narew fingen unsere Truppen erneute von Banzern und Schlachtsliegern unterftützte Angrisse der Sowjets in harten Banzerlämpsen auf. Im Nordabschnitt brachen mehrere Angrisse des Feindes westlich Mo-dohn' und nordwestlich Dorp at verlustreich zusammen. In der Nacht waren Truppenansammlungen und Bereitstellungen ber Sowiets in den Räumen von Modohn und Dorpat An-griffsziele unserer Rampf- und Nachtichlacht-

Rordameritanifche Bomber griffen bie Städte Mährifch : Oftran und Oberberg fowie ungariides Gebict an. In ber Racht führte bie britifche Luftwaffe erneut unter Berlegung ichwedischen Sobeitsgebietes Terrorangriffe gegen Stettin und Ronigsberg. Einzelne feindliche Flugzeuge marfen augerbem Bomben auf Berlin und Samburg. Quftverteibigungstrafte ichoffen bei biefen Ingriffen 82 viermotorige Terrorbomber ab.

#### Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

() Filhrerhauptquartier, 30. Aug.

In Italien sanden größere Kampshand-lungen nur im abriatischen Küstenab-ich nitt statt. In den Vormittagsstunden wurden hier heltige Angrisse des Gegners vers lustreich sür ihn abgewiesen.

In Rumänien scheiterten Angrisse der Sowjets bei Buzan und im Vistriza-Tal. Die

# Kriegsaustritt genügt den Sowjets nicht

Rumänien soll sich aktiv am Kampf gegen den Faschismus beteiligen

() Stodholm, 31. August.

Die sowjetamtliche "Bramba" bestätigt bem Berratertonig Micael und feinen Rumpanen setratertonig Michael und seinen Aumpanen erneut, daß ihre Aussafing, daß durch Kapistulation vor Moskan der Krieg der Bergangenheit angehöre, eine Isusion sei. Die Zeistung sagt es noch einmal eindentig und unmihverständlich: "Ein Kriegsanstritt allein reicht nicht aus. Rumänien muh auch aktiv am Kampse gegen den Faschismus teilnehmen, wenn es sich seine Zukunft sichern will."

Diese Klarstellung wird dem rumänischen Bolke vermutlich die letzten Zweisel daran genommen haben, daß es einem frechen Betrug des Königs zum Opfer gefallen ist. Alls mählich wird man wohl einsehen, daß die Zustunft Rumäniens an Stelle des erhöfften Friedens mur Blut und schwere Lasten bedeutet, ju denen noch bie Besetzung bes Land bes durch bie holschewistischen Truppen tom-

verstehen gegeben haben, daß sie an den Waf-fenstillstandsbesprechungen nicht interessert sind. Offenbar wartet die Michael-Clique vol-ler Ungeduld darauf, daß Woskau ihre Unterhändler zum Befehlsempfang ruft. Rach einer Londoner Melbung von "Dagens Nyheter" besinden sich die Delegierten der rumänischen Berräterclique bereits in Teheran, um sich zu gegebener Zeit sofort in Richtung Mos-kau in Marsch zu sesen.

Daß Rumanien wenig von Mosfau zu er-warten hat, stellt auch die "Basser National-Zeitung" fest. Das Schweizer Blatt ist eben-Jettung" sest. Das Schweizer Blatt ist ebenfalls der Auffassung, daß die bolschewistischen Truppen höchstwahrscheinlich nicht so schnell wieder aus Rumänien zurückgezogen wilrden. Die Baster Zeitung verweist darauf, daß Stalin bei der Einnahme von Kischiem die Stadt als Hauptstadt der sozialen Sowjetzrepublik Moldan genannt hat, wie er schon bei der Eroberung von Misna pan der Kaunte men wird. Angesichts dieser Erkenntnisse wird das rumänische Bolf an die in Moskau in Aussicht genommenen Wassenstillstandsbedingungen kaum noch große Hossnungen knüpsen, zumal England und die USA., auf deren Gasrantien sich Michael berusen hatte, deutlich zu Kumänien zu belassen.

Zwei Attentate auf de Gaulle verübt

() Liffabon, 31. August.

Auf de Caulle murden, wie Reuter aus, Baris meldet, beim Einmarich angloamerikanischer Truppen in die frangofische Hauptstadt zmei Attentate verübt; de Gaulle blieb-jedoch unverlett. Wie ergänzend hierzu befannt wird, erfolgte der erfte Un-ichlag auf de Gaulle, als er mit seinem Gefolge über die Place de la Concorde fuhr. Aus ber Menge wurden ploglich einige Schuffe auf ihn abgegeben. Etwas später erfolgte ein weiterer Attentatsversuch in der Kathedrale Motre Dame, wo von ben oberen Galerien auf ihn geschoffen wurde. In beiden Fällen verfehlten die Rugeln jedoch ihr Biel. 3m Busammenhang mit diesem Attentatsversuch fanben gur gleichen Zeit auch in anderen Teilen von Paris Schiefereien statt, über die Einzels heiten noch nicht vorliegen.

Der Mosfauer Rundfunt verbreitete eine Botichaft Stalins an ben Berbrechergeneral de Caulle aus Anlah der Ueber-siedelung des Algier-Ausschusses nach Baris. Stalin beglüdwünschte be Gaulle im "Ramen der Bölfer der Sowjetunion" und im eigenen Namen. Eine bemerkenswerte Kundgebung der Freundschaft de Gaulles mit dem Kremlgewaltigen.

#### Neutralitätsverleher ausgezeichnet

Drahtbericht unseres rd. Vertreters

otz. Bern, 31. August.

Militärische Auszeichnungen gelten im all-gemeinen als besondere Ehrungen für höchste Tapferfeit, für außergewöhnliche Bewährung Lapterteit, für außergewöhnliche Bewährung im ehrlichen solbatischen Kampf. Anders sedoch werden sie in den USA. beurteilt. Dort stellen sie u. a. eine Kenntlichmachung dersenigen Soldaten dar, die im Kriege auf unfaire Art besonders hervortraten, wie die Berleihung eines großen "M" als Beiwert zu einem Ordensband für gewisse "Berdienste" bei Meutralitätsverstehungen bemeist Erweiten den in die Meutralitätsverstehungen bemeist den in die Reutralitätsverstehungen bemeist den in die Reutralitätsverstehungen bemeist den in die Reutralitätsverstehungen der die R letzungen beweift. Es wurden bamit Ameritas ner bedacht, die vor der offiziellen Erflärung des U-Boot-Krieges bereits im Atlantif feinds liche und neutrale Schiffe kaperten oder ver-

Gang mohl ift ben Pantees bei biefer neuesten Ordensverleihung offenbar nicht zumute gewesen, denn sie haben sie bisher wohlweislich verschwiegen und es dem Zufall überlaffen, daß ster, der diese bewuste "M" an seinem Ordensband trägt, im Invasionsgebiet an der normannischen Küste bekannt wurde.

#### Kurzmeldungen

0 3th Briefverfehr von Deutschland nach Brantreich gelten von fofort an für Briefe bis 1000 Gramm und Boftfarten die innerdeutschen Gebühren.

() Bie aus verschiedenen Meldungen feindlicher Nachrichtenstenste bervorgeht, bat sich der Thef der ttaltenischen Verräberregterung Bonomi damit eins verschaben erflärt, daß die Besatungmächte die in ihren Händen befindlichen it alte nifchen Krieakaefangenen zu Arbeitkzwecken besatten.

() Swansig Millionen Menschen in ben Berein in aten Staaten werben nach diesem Kriege, wie United Breß in "Affontidningen" aus Walbinaton berichtet, gemäß Berechnungen bes Generals Sines arbeitstos fein.

O Generalleutnant Annefbiro Shibasama wurde am Mittwoch sum japanifchen Bise-Ariegse miniffer ernannt. Gein Borganger, Generalleutenant Tominaga, wurde auf einen anderen wichtigen Bosten berufen.

Berlite und Drud: RS.-Gauverlag Meler-Ems Smbh., 3meignieberlaffung Emben, jur Zeif Leer. K. Berlagse leiter: Bruno Jadgo. Hauptidrififeiter: Wenfo Kofferis (im Webrdenft) Giellvertreter: Kriedrich Gain. Jur Zeit auftig Anzeigen-Breisifte Rr. 21



VERGANGENHEIT VON"HELMUT LORENZ

32) Als der Bengmagen, der Robert von der Bahn abholen follte, por bem Bortal hielt, mußte ber Chauffeur herauftommen und befam genaue Instruttionen.

Alfo, es handelt fich um einen großen und fclanten Serrn, Meidinger, verftehen Gie? Un-gefähr breifig Jahre!"

"Sehr mohl! Dreißig!"

"Bartlofes Geficht, blaue Augen. Sicher ist er elegant und auch etwas ausländisch gefleidet, Gie werden ihn ichon herausfinden!"

Der Chauffeur, ein Berliner Junge, fannte ben tropfenben Bertehr auf bem Bahnfteig von Michelftedt, gedachte ber Aufgaben, Die bas flutende und ftrudelnde Gefaufe Berlins geftellt hatte, und verbarg ein Lächeln.

"Uebrigens, damit Sie ja nicht fehlgehen. sicher raucht er Shagpfeifel"

"Sehr wohl, Chagpfeife!"

"Sier haben Sie drei Mart! Fahren Sie aber hin und gurud fehr vorsichtig, damit bem Jungen nichts guftogt! Berftanden?"

Der Chauffeur ftulpte feine Lebermuge auf, munderte fich, daß man einen breifigjährigen, ausgewachsenen Berrn mit "Junge" bezeichnete Er fuhr auf Grund ber drei Mart Trinfgeld in einem fo fanften Tempo gur Bahn, daß der Stadtpoligift Milte ftolg breinschaute und biefe Tempoanderung ber Wirfung der drei durch ihn veranlagten Strafmandate guidrieb.

Der Rommergienrat ließ fich an bas, offene Genfter bes herrenzimmers fahren, von bem aus man das Gartenportal überbliden tonfite. Erleichtert atmete er auf, als die Hupe des Wa-gens ertönte. Meidinger ließ sie oft und laut erschallen, weil er verfünden wollte, daß jener ter Kausmann sein. Halb Sidamerita sollen leichtert atmete er auf, als die Supe des Wa-gens ertonte. Meidinger ließ sie oft und lauf dreißigjährige Junge gefunden fei.

Der alte Herr ließ es sich nicht nehmen, am Arme Johanns Robert bis auf die Diele entsgegenzugehen.

Und nun kam er die Treppe herausgestürmt, der Robert:

"Onkelchen! Tausend Dank für deine Einskadung! Uebrigens, ich wäre sowieso gekommen!"

Johann merkte mie den Herrn die Kröfte

Johann merfte, wie den herrn die Rrafte verliegen und biefer jum Rollftuhl brangte. Borfichtig führte er ihn borthin.

Erst jest fah Robert, wie abgefallen ber Ontel aussah. Ontel aussah. Der Atem ging ichnell und turg, falter Schweiß ftand auf ber Stirn, die Augen blidten eine Beile ins Leere.

Aber bann murbe es wieber beffer "Sic transit gloria mundi, Robert! Komm ber, mein Junge! Noch größer bist du gewor-den! Und was macht's Geschäft?" "MI right, Onke!! Feine Orders habe ich mitgebracht! Den südamerikanischen Markt er-obern mir so konskam nicher!"

obern wir fo langfam wieder!

"Das ist schön! Da hast du mir sicher noch viel zu erzählen ... aber entschuldige!! Der Doktor schiat mich immer so früh ins Bett Hast du lange Urlaub?"

"Solange ich will!" "Ift gut, Robert! Haben auch viel zu besierechen! Aber nun mache es dir recht traulich. Whish habe ich eigens für dich kommen lassen, "Blad und Mhise". Dit's so recht? Und wo der Portwein steht und die Brasilzigarren, das weiß Iohann von jeher am besten. Aber nun gute Nacht, mein Junge!"

MIs am anderen Morgen ber Sanitätsrat fam, benutte Robert die Gelegenheit, mit dem Mrat Rudiprache zu nehmen.

.Es ift gut, daß Gie gefommen find!" fagte

"Und wie beurteilen Gie?" "Gie fonnen bie Mahrheit verfragen. Dar-um Mann gu Mann gesprochen: Es geht allmöhlich zu Ende"

Robert fente fich an ben Tisch und stütte trauria den Kopf in die Rechte.

"Sicherlich richtet es ihn auf, Sie hier zu wissen. Mas er mir von Ihnen alles eraähit hat!"

Sie ja eingewidelt haben", fagte ber Argt, l

"Meinen Gie?"

3ch laffe mich hancen! Sie find ber richtige Inp! So eine Art Mifchung zwischen Barrn Biel und Balentino!"

"Aber ich habe boch wirklich nicht den Ehrgeig, hier in diesem Neste auf Eroberungen auszugehen!"

Das fagt man querft immer!" Robert lachte noch . . . da ging die große Schiebetür auf, Johann ichob ben Kommerzien-rat im Rollstuhl herein. Die Mienen Roberts und des Arates murben mieder fernft.

"Kinder! Ihr aret doch eben noch gang vergnüot. Warum steht ihr denn plöglich mit solcher Leichenbittermiene da? Ihr seht doch. ber olle Hartroth macht es noch! Mebrigens, guten Morgen eits!"

"Wie hat man geschlafen?" "Gut! Es ist ein so angenehmes Gefühl, wenn man früh merkt, daß, man doch noch eine mal aufgewacht ist. Robert, hat dir dieser Kirchhofserweiterer mitgeteilt, wie es um beinen Erlonfel steht?"

"Er war eigentlich nicht ungufrieden!"

"Dann hat er gelogen! Das tun fie nämlich bannio gein, die'e Jünger in Meskulap! Jeder Krante icant es, wenn ihm versichert wird, man habe ihn noch lange nicht "so wohl" gefunden. Bit der Batient tot, fann er naturge: mak gegen die falsche Information nicht protestieren! Rur gang wenige legen Wert darauf, daß der Dottor ihnen Freund hein recht-

"Und das muß ich mir auf meine alten Tage bieten lassen!" grollte scherzend ber Arzt. "Aber nun Spaß beiseite!" sagte Hartroth. als Johann das Zimmer verlassen hatte, "du hast Robert reinen Wein eingeschentt, Doktor?"

"Gott ja . . . ich habe ihm gesagt . . . "

"Gut, gut. Dann weiß ich Bescheib. Es wird Zeit, bag ich mit ihm spreche!" Der Sanitätsrat verabichiebete fic.

Robert Sartroth rudte einen Geffel an ben

Rollstuhl heran. "Also dieser prächtige Dottor hat dir die "Hiso diefer prächtige Doktor hat dir die Mahrheit über mich gesagt. Wie lange dort droben mein Konto noch geführt wird, und wann man es abschließt, weiß ich nicht. Das stedt gefährlich werden könnte?"
"Aufpassen!"
Mainen Sie?"

"Beif du. per ultimo ift immer die glattefte Rechnung. Wir wollen als Kaufleute mitein-ander fprechen! Zunächst mußte bu bir barüber flar fein, daß du mein einziger Erbe bist!" "Aber Onfel!" Robert fuhr empor.

Drudt dich das? Mußt du es mit humor Robert streichelte gerührt die Sand des Rranten.

"Laß gut sein . . . ist ja alles weggestorben. Außerdem bist du ein tüchtiger, prächtiger Mensch! Es ist dir schon zu gönnen! Auch an meinen guten Bruder muß ich benfen! Der hat fich wahrlich genug abgeplagt zusammen mit beiner garten Mutier in Afrika. Gein Sohn foll's mal besser haben!"

Robert hatte die Sande por bas Weficht acichlagen, die Urme auf die Knie geftiigt. Der Rommerzienrat wartete, bis er fich wieder gefaßt hatte.

"Also nun zum Geschäftlichen: Ich habe eine genaue und höchst gründliche Bermögensaufs stellung gemacht. Danach beträgt mein Bermös gen an Bertpapieren, Grundstüden und barem Gelbe gut und gerne . . . Ra? Schät mal!

"Sagen wir eine Million?"

"Rein, mein Junge, etwas geschickter hat dein Onkel die Klippe der Inflation doch umichifft. Go fleine zweieinhalb Goldmartmillio: nen bleiben immer noch hängen!"
"Ontel!"

"Und besonders erfreulich ift, daß ich gerade in den letten Jahren durch die fille Beteilis gung an unserer Hamburger Firma bedeutende Heberichusse buchen konnte. Das hätten die Hamburger niemals ohne dich fertiggebracht! Daß du an meiner Stelle Teilhaber werden munt, ift selbstragungen Meberichuffe buchen fonnte. mußt, ift felbstverftandlich. Lag dich nur nicht an die Wand quetichen!"

(Fortfegung folgt.)